

No. 10. Sept. 3. [320]

Nachschrift.

London, den 24 Aug. 1787.

Aus der von Monsieur Calonne selbst abgelegten Rechtfertigung, von welcher er seit seiner Ankunft in London sehr laut gesprochen hat — erhellt, daß grosse Geldsummen zur Nahrung der jetzigen Unruhen in den Niederlanden verschwendet worden sind.

(The World.)

Gestern kam das Kriegsgericht mit der ersten Klagsache wegen des achtungswidrigen Betragens gegen den Major Browne zu Stande. Heute geht es an die andre wegen der Grausamkeit. Der Gefangne schob, in einer gefühlvollen und mähnlichen Rede, seine Vertheidigung bis nach völlig beendigter Klage auf — und man spricht von dem Verhalten des Major Browne, während seinem Verhör, als von etwas, das seinem Verstande viel Ehre mache.

Mit dem gestrigen französischen Felleisen sind erschrecklich viele Assuranzordres eingelaufen. — Dies hat die, seit einigen Tagen, in Lloyds Kaffeehausa herrschenden Unruheit noch vermehrt, und mehr Leute dahin vermocht, aus Furcht vor einem Kriege nicht zu zeichnen.

Die beim Kriegsdepartement, Mittwochs Abends, vom Lord Dorchester erhaltenen Depeschen melden, daß der Streit zwischen den Engländern und Amerikanern in den hinteren Kolonien und an den Seen in Güte beigelegt worden sey. Nach Montreal hin, und von da nach Quebek sind viele Kanoes gekommen, die den Pelzhandel in Kanada sehr lebhaft machen, und zu Quebek waren 4 Schiffe, mit dieser Art Waaren geladen, die nach England zurück wollten, und spätestens im August segelfertig seyn würden.

Gestern hielt Herr Pitt Mittagstafel mit der löblichen Goldschmiedsgilde in Goldsmiths, hall, wo eine köstliche Mahlzeit bestellt war.

Ich habe dennoch Mittel gefunden, mit dem Druck dieser Uebersetzung unangesezt fortzufahren, daher die regelmäßige Erscheinung der Stücke von nun an alle Woche, und zwar jeden Freytag, geschehen, und nicht unterbrochen werden wird. Die künftige Woche wird man No. 11 und No. 12 zugleich ausgeben, und dadurch die Ordnung wieder herstellen.

v. H.